



**VIERTER  
THEATINER-DRUCK  
GERTRUD VON LE FORT  
HYMNEN AN DIE KIRCHE**

PAPPBAND M. 4.—  
HALBLEDER M. 18.—  
LEDER M. 30.—

„DIE TAT“  
schreibt:

Im Theatiner-Verlag in München ist vor kurzem eine Sammlung religiöser Hymnen von der Freiin von le Fort erschienen, die an Tiefe der inneren Ergriffenheit und an Bildkraft der Sprache alles hinter sich lassen, was in den letzten Jahren an religiöser Lyrik erschienen ist. Hier spricht einmal wieder der echte Mystiker, der „sein einziges Licht löscht und an der Finsternis der Nacht wiederentzündet“, der „wie ein Vogel um des Vaters Haus irrt, ob ein Spalt ist, der dein fremdes Licht einlässt. Aber es ist keiner auf Erden, ausser der Wunde in meinem Geist“ — dem jenes Eine „zum Hohn geworden an seinem Verstand und zur Gewalt an seiner Natur“. Und es ist der Mystiker, dem alle Schrecken seiner Erschütterungen wie Rosen werden, dem die „Nächte sind wie starker Wein“, der in all dem Zerschneiden und Beugen, all der Gnadelosigkeit nur ein grosses Erbarmen sieht.



**THEATINER-ALMANACH 1925**

M. 2.—

Zum ersten Male bringt der Verlag für 1925 einen Almanach, der in eindeutiger Klarheit von Wirken und Wesen des Verlages Kunde gibt. Neben einem liturgischen Kalender und verschiedenen Bildbeilagen enthält dieses Jahrbuch bedeutungsvolle Originalbeiträge, charakteristische Proben aus früheren Publikationen und Neuerscheinungen, und schliesslich einen Überblick über das gesamte Verlagswerk.



**THEATINER-VERLAG MÜNCHEN**